



18. Wahlperiode

Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

48. Sitzung

Mittwoch, 9. Februar 2022 10:15 Uhr - 13.:00 Uhr Plenarsaal

Tagesordnung

Anhörung von Sachverständigen

Anhörung gemäß § 173 der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag
zum Thema

Hochwasser 2021 – Katastrophenschutz in Bayern

Als Sachverständige sind eingeladen:

Johann Eitzenberger, Kreisbrandrat, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbands Bayern

Klaus Geiger, Referent für Finanzen, Organisation, und digitale Verwaltung,
Bayerischer Landkreistag

Thomas Hambach, Brigadegeneral, Kommandeur des Landeskommmandos Bayern

Bernhard Kern, Landrat, Landkreis Berchtesgadener Land

Thomas Lobensteiner, Landesvorsitzender der Bergwacht Bayern

Marcus Röttel, Technischer Leiter der Wasserwacht-Bayern

Wolfgang Schäuble, Oberbranddirektor, Leiter der Branddirektion München

Robert Schmitt, Präsident des Medizinischen Katastrophen-Hilfswerks Deutschland e.V.

Angelika Schorer, MdL, Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes

Dr. Fritz-Helge Voß, Landesbeauftragter für Bayern, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

Prof. Dr. med. Thomas Wurmb, Leiter der Sektion Notfall- und Katastrophenmedizin,
Universitätsklinikum Würzburg

Fragenkatalog:

I. Zukunft des Katastrophenschutzes

1. Hat sich das bayerische Katastrophenschutzsystem bewährt und wie können wir es mit Blick auf den Klimawandel zukunftsfest machen?
2. Welche unterschiedlichen Anforderungen an Ausbildung und Ausrüstung ergeben sich dadurch, dass aktuelle Wetterereignisse weniger „Pegelhochwasser“ sind, sondern eher „Sturzfluten mit tsunamiartigen Wassermassen“?
3. Welche Lehren sind für den Katastrophenschutz in Bayern aus der Hochwasserlage 2021 zu ziehen? (z.B. Ausbildungsinhalte anpassen, Übungen verändern und anpassen, Ausrüstungen erweitern)?
4. Wie muss angesichts der fortschreitenden Klimakrise und damit einhergehender häufigerer Extremwetterereignisse Bayerns Resilienzstrategie und Klimaanpassung fortentwickelt werden?
5. Wie werden die Chancen der Digitalisierung für die Zukunft des Katastrophenschutzes genutzt?
6. Sind die aktuellen Überschwemmungskarten ausreichend oder gäbe es hier für Einsatzkräfte und zur Risikobewertung Verbesserungspotential?
7. Braucht es einen verstärkten Ausbau europäischer Einheiten oder würde eine bessere Vernetzung regionaler Einheiten ausreichen?

II. Personalsituation

1. Insbesondere welche weitergehenden internationalen und bundelandübergreifenden Übungen sind erforderlich?
2. Welche Verbesserungen schlagen Sie bei der Psycho-Sozialen Notfallversorgung für Helfende und für Geschädigte in Bayern vor?
3. Welche Strategien verfolgt die Staatsregierung, um die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen im Katastrophenschutz zu stärken und mehr Personal zu rekrutieren und wie bewerten Sie diese?
4. Welche Maßnahmen halten Sie für erforderlich, um ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer im Katastrophenschutz zu stärken und mehr Helfer zu gewinnen?

III. Warnung der Bevölkerung

1. Sind die Warnstellen in der Lage Gefahren angemessen zu erkennen?
2. Welche Verbesserungen sind bei der Bevölkerungswarnung in Bezug auf Katastrophenlagen erforderlich (z.B. Cell-Broadcasting, Sirenen)?
3. Wie kann bei der Warnung insbesondere eine schnelle barrierefreie Information bzw. Evakuierung erfolgen, damit alle Bürger*innen schnellstmöglich erreicht werden?

IV. Zusammenarbeit mit anderen Akteuren

1. Die zivil-militärische Zusammenarbeit ist im Katastrophenschutz fest verankert und dient dazu, dass die Bundeswehr einen wichtigen Baustein im bayerischen Hilfeleistungssystem darstellt. Wie schnell und reibungslos funktioniert in diesem Rahmen die Mittelanforderung bei der Bundeswehr?
2. Wie gestaltet sich derzeit die Ausbildung und der Einsatz der Hochwasser-Fachberater gemeinsam mit der Universität der Bundeswehr in München?
3. Wie wird die Mittelanforderung bei Privaten bewertet?